

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 41

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

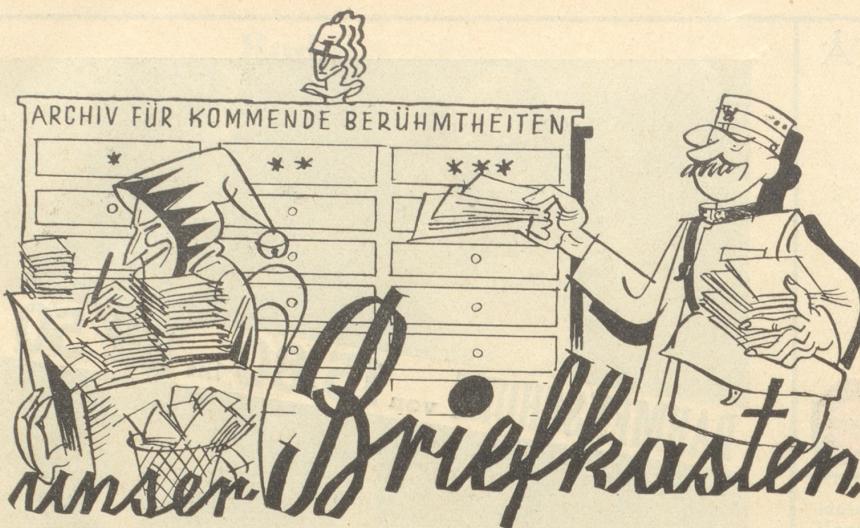
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine Liebes-Erklärung

Lieber - alter
Nebelspalter!

Danke für Deinen Brief — das heisst — er hat eigentlich mit einem Brief nichts gemein! — Ich ersehe daraus nur, dass der Schreiber? «dasselben» sehr wahrscheinlich ehe er bei Dir als Mitarbeiter beschäftigt wurde, Dr. med. war!! — Wie? warum? Weil das gar nichts mit «Schrift» zu tun hat, es sieht eher aus, als ob eine vollständig betrunke Fliege mit Farbstoff an den Füssen versucht hätte, ein Blatt Papier zu überqueren. Sag mal, lb. Spalter, Du verlangst doch nicht von Deinen — «hie und wieder» Mitarbeitern, dass sie sich einen Apotheker «zulegen» und von Deinem «magern» Honorar denselben dafür bezahlen, dass er uns mitteilt, was Dein guter Dr. med. mit seinem Gekritzeln sagen will — — möchte — oder muss!! Na also! Wenn jemand den Drang zum Schreiben verspürt, verlangt man doch «zum mindesten» von Ihm, dass er so schreibt, dass andere Leute es lesen und meinewegen auch sich langweilen können — nicht? Ich habe aus dem Briefe, den ich von Dir erhielt, nichts lesen können als «Honorar» (übrigens, ein herrliches Wort!); obiges Wort ist wohl das Wichtigste — aber das wesentliche ist doch auch das davor oder dahinter stehende — ob man «es» bekommt oder nicht. Na, Du verstehst — ? ich bin im Zweifel — ich bin krank — weil ich es nicht weiss ... Wo ich mir doch dafür so gerne ein Auto anschaffen möchte, um Dich damit in Rorschach besuchen zu können und Dir dafür persönlich zu danken.

Servus Spalter!

Wa. Ka.

— «Honorar» hat er lesen können! - Glaube bald, typischer als die Schrift ist für den Menschen das: Was er lesen kann! Wer ähnliche Erfahrungen gemacht, wird gebeten, sie zwecks Erhärtung dieses Verdachtens wohlwollend einzusenden.

Ein Drohbrief

Dass Du mei Beschwerde gebracht host, is schen von Dir und freit mich, un die 5 Frange, wo Du mir davor gewe hast,

sehen ein, dass Sie ein Idiot sind, folglich sind Sie keiner. (Alte Regel, das!)

Drei Sterne

Lieber Spalter!

Du wirst doch gewiss staunen, von so einem Greenhorn so eine gewaltige Arbeit zu erhalten. Du musst wissen, dass ich alles das, was ich zufälligerweise, wenn es nicht anders geht, selbst arbeite, furchtbar hoch einschätze.

Vor etwas möchte ich Dich dringend gewarnt haben, wenn Du mich in den Likörschrank steckst, so werde ich rasend böse und werde Dein Nebelspalten direkt verbieten für das Gebiet des Kantons Thurgau. Schneidig was? Likörschrank sage ich dem Archiv für kommende Berühmtheiten, denn dieses trägt doch die Marke drei Stern, wie das begehrte Gurgelwasser.

Mit vorzügl. Hochachtung zeichnet E. B.

— Das «Archiv für kommende Berühmtheiten» darf keinenfalls mit einem Likörschrank verglichen werden. Jener erhabene Rausch der Begeisterung, in den einem der Genuss der erlebten Geistesprodukte versetzt, ist so turmhoch erhaben über die trübe Doppelsichtigkeit, die sich beim normalen Menschen nach Konsumation von zwei bis drei Flaschen Likör einstellt, dass der blosse Vergleich dieser zwei Aggregate ein Schlag ist in das Gesicht jedes Denkenden. Dass dieser Hieb auf Sie zurückfällt, ist nur gerecht. Sie wurden eingereiht unter J. P. 3837 mit drei Sternen.

Betreffend Rückporto

Besten Dank dafür, dass Sie das erste Hausgesetz des Nebelspalter übertraten und mir auch ohne beigelegtes Rückporto geantwortet haben. Es bedeutet für mich bedauernswerten Zeilenschinder immerhin eine gewaltige Verringerung des Honorars, wenn ich es um das Rückporto verkürze. Wenn dagegen meine Produkte verwertet werden, entfällt doch die Notwendigkeit des Rückportos erst recht. Und welcher hoffnungsvolle Humorist zweifelt daran, dass der Nebelspalter sein Erzeugnis behält? Q. e. d. — Daher der Dank mit Kommentar. —

In der Beilage beweise ich Sie wieder und hoffe gerne, damit Absatz zu finden.

Ergebnist grüßt Sie Lo.

— Immer wieder betonen wir, dass am Beilegen von Rückporto nicht nur der Spalter, sondern auch die Post das allergrösste Interesse hat.

Witze aus dem Leben

Lieber Spalter!

Nachstehend 2 Witze «aus dem Leben». — sind leider aus dem Leben unserer Vorfahren.

Der Setzer an Ermü

«Noch einer!» punkto Text und Bild das Interessanteste, was bis jetzt im «Nebel» gestanden, Sie ... danke, danke!

K. G.: Der Setzer.

Wohl bekommen

wird Ihnen eine **Herbstkur**
mit dem altbewährten,
wohlschmeckenden
Blutreinigungsmittel

Sarsaparill
Modélia

Pharmacie Centrale, Madlener-Gavin
Rue du Mont-Blanc 9, Genf und in
allen Apotheken zu 5 und 9 Franken

